

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



es gibt auch hierzulande Personen, die einen menschlichen Einfluss für die zunehmende Erderwärmung bestreiten oder vernachlässigbar halten. Auf der anderen Seite der „Klimaskeptiker“ stehen Weltuntergangspropheten, die ein nahes globales Ende heraufbeschwören. Zwischen diesen Extremen bewegen sich Wissenschaftler und engagierte Bürger, die klare Tendenzen aus minutiösen (Wetter-) Aufzeichnungen erkennen und Puzzleteile zusammenfügen und ein Zukunftsszenario beschreiben, das uns schon morgen treffen kann.

Von diesen Klimaänderungen geht eine Reihe möglicher Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen aus – eine davon ist die Sicherheit unserer Lebensmittel. In einem Schwerpunkt-Beitrag werden mikrobielle und chemische Probleme angesprochen, die durch veränderte Umweltbedingungen wie Temperaturanstieg und Feuchtigkeit sowie extreme Wetterbedingungen hervorgerufen werden können. Das betrifft einerseits die zunehmende Anzahl, Vielfalt und Resistenz von Krankheitserregern in Lebensmitteln, andererseits die Art und Häufigkeit von Pflanzen- und Vorratsschädlingen, die im konventionellen Anbau mit chemischen Keulen wie Pestiziden bekämpft werden. Die globale Vermarktung, zunehmende Außer-Haus-Verpflegung und enormer Preisdruck führen darüber hinaus zu fehlerhaften hygienischen Produktions- und Vermarktungsbedingungen.

In unseren Breiten spielt die Basisversorgung mit lebensnotwendigen Nährstoffen nur eine untergeordnete Rolle, da Nahrungsmittel in ausreichender Menge vorhanden und ganzjährig im Überfluss verfügbar sind. Demgegenüber stehen elementare Versorgungsgaps in Drittländern der einen Welt. Dr. Peter Markus von der Evangelischen Akademie Villigst gibt im Interview Antworten auf Fragen, wie die Welternährung auf nachhaltige Weise gesichert werden kann und dass Bio-, Gen- und Nanotechnologien für viele Farmer in südlichen Ländern eine sehr geringe Rolle spielen.

Auch unter klimatisch veränderten Bedingungen braucht der Mensch eine zweite Hülle, um die Haut zu schützen. Als kleidsam, natürlich und umweltverträglich wird der nachwachsende Rohstoff Baumwolle angesehen. Doch auch hier sind in der Vergangenheit gravierende Fehler in Anbau und Produktion gemacht worden, die es gilt, in Zukunft zu vermeiden. Damit wir modebewusst und preiswert T-Shirts und Jeans zur Schau tragen, ist ein enormer Pestizid-, Biozid- und Wassereinsatz im Baumwollanbau sowie in der Verarbeitung notwendig. Die unmenschlichen Bedingungen in der Produktion sollten hinlänglich bekannt sein, um Kaufentscheidungen für Biobaumwolle und fairem Handel zu erleichtern.

Weitere Klima-Themen in dieser Ausgabe sind allergene UV-Filter in Sonnenschutzmitteln, aber auch nachwachsende Rohstoffe wie Löwenzahn, der möglicherweise als heimischer Gummiersatz dienen könnte. Auch finden Sie interessante Beiträge gesunder Ernährung in Vorbeugung und Therapie von Erkrankungen. Erfahren Sie, ob und wie Sie mit Joghurt gegen Hefepilz-Infektionen vorgehen oder durch bestimmte Zubereitung mit Reis schlank werden können.

Auch in diesem Jahr steht wieder die Fachtagung des Allergievereins in Europa e.V. an. Als Klimagipfel empfehlen wir die Teilnahme am 26. und 27. September auf der Nordseeinsel Föhr. Beim Thema „Allergie-Therapie und Meer“ finden Sie ideale Möglichkeiten klare, staub- und pollenarme Luft und gutes Essen mit interessanten Fachthemen und internationalen Experten zu teilen. Melden Sie sich rechtzeitig an, vor allem die Kapazität allergen- und schadstoffarmer Unterkünfte ist beschränkt.

Ihr Andreas Steneberg

# Inhalt

<b>Impressum</b>	<b>38</b>
<b>Forum</b>	<b>40</b>
<b>AVE aktuell</b>	<b>41</b>
• 26. Jahrestagung AVE e.V.	
<b>Termine</b>	<b>41</b>
<b>Tagungsbericht</b>	<b>42</b>
• 44th Annual EHRS-Meeting	
<b>Schwerpunkt I</b>	<b>43</b>
• Klimawandel: Mögliche Auswirkungen auf die Lebensmittelsicherheit? vom Europäischen Informationszentrum für Lebensmittel (EUFIC)	
• Lebensmittelbedingte Erkrankungen in der EU	
<b>Interview</b>	<b>48</b>
• Wissenschaft trifft Gesellschaft – wie nachhaltig kann (Gen-, Bio-, Nano-)Technik sein? Interview mit Dr. Peter Markus	
<b>Schwerpunkt II</b>	<b>50</b>
• Untersuchung von Bekleidung aus Biobaumwolle auf Pestizidrückstände von Stefanie Marschik, Ellen Scherbaum und Tamara Hummel	
• T-Shirts, Jeans und Co: So viel Wasser steckt in unserer Kleidung	
<b>Leserbrief</b>	<b>53</b>
<b>Therapie aktuell</b>	<b>54</b>
• MMS („Miracle Mineral Supplement“) – ein riskantes Wundermittel?	
<b>Kinder Umwelt Gesundheit</b>	<b>55</b>
• Natürliche Geburt: Schützen mütterliche Keime vor Asthma?	
<b>Forschung aktuell</b>	<b>56</b>
• Gummi aus Löwenzahn für Reifen, Schnuller und Kondome?	
<b>Allergie aktuell</b>	<b>57</b>
• Sonnenschutzmittel können schaden	
<b>Bücher</b>	<b>58</b>
<b>Umwelt aktuell</b>	<b>59</b>
• Mikrobe des Jahres 2015: <i>Rhizobium</i> - Kein Gemüse ohne Bakterien	
<b>Chemie und Umwelt</b>	<b>60</b>
• Wirkungen von Substanzen in sehr niedrigen Konzentrationen - Neue Omics-Methoden	
• Hitliste der Umweltchemikalien - Frühwarnsystem	
<b>Candida aktuell</b>	<b>62</b>
• Mit Laktobazillen gegen Hefepilz-Infektionen	
<b>Ernährung aktuell</b>	<b>64</b>
• Orange oder Orangensaft: Was ist gesünder?	
• Resistente Stärke – Fluch oder Segen?	
• Stress und Nahrungsaufnahme	
• 85 Jahre Tiefkühlen	
<b>Heilpflanzen</b>	<b>69</b>
• Bockshornklee – <i>Trigonella foenum-graecum</i>	